



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

**Bildnerbuch als Leitfaden für Kunstschulen, Künstler,  
geistliche und weltliche Kunstfreunde zur  
Wiederauffrischung altchristlicher Legende**

**Kreuser, Johann Peter Balthasar**

**Paderborn, 1863**

St. Robert aus England

**urn:nbn:de:bvb:12-bsb10258400-4**

zubenannt wird, wurde vom h. Johannes dem Evangelisten getauft, und vom h. Papste Clemens mit Andern nach Frankreich gesandt, um das Evangelium zu verkünden. Bei einer Predigt faßte die Kirche nicht die Menge der Zuhörer, er mußte sie daher außerhalb halten und den Fröschen Schweigen gebieten, welche auch dem Befehle gehorchten. Abgebildet wird der Heilige daher als Bischof, umgeben von Fröschen. Die Fische sollen auch in Prozession mit seiner Leiche gezogen sein, eine Quelle entstand an dem Orte, wo er gebetet, und überhaupt kannte das alte Frankreich über ihn eine Menge Wundersagen.

#### St. Robert aus England,

ein Mann des Gebetes und wunderbaren Abtödtung aller Sinnlichkeit, baute im J. 1137 sein Kloster, und ordnete es nach der ersten strengen Cistercienserregel. Engel brachten ihm nach der Sage das Almosen an Speisen wieder auf den Tisch, und der heilige Bernard ehrte ihn, den unwürdig Verklagten. Er starb im J. 1159, und der h. Godrik sah seine Seele in Gestalt einer feurigen Kugel durch Engel gen Himmel geführt. Abgebildet wird er in seinem Ordensgewande mit einem (wohl sinnbildlichen) Panzer auf dem (gebändigten) bloßen Leibe.

#### St. Robert von Molesmes,

erster Abt des Klosters Casa Dei, d. i. Gottes Haus, ebenfalls Cistercienser und ein Mann der Betrachtung, Abtödtung und Weltverachtung. Zu ihm gesellten sich zwei Genossen, und in der Einöde wurde ein Kirchlein erbaut nebst einer Zelle aus Baumästen. Bald erweiterte sich der ärmliche Bau zur stattlichen Stiftung, die von König Heinrich und Papst Leo IX. gefördert unter dem wunderthätigen Abte bald groß wuchs. Er starb im J. 1055, und wird dargestellt als Abt seines Ordens.

#### St. Rochus,

geboren zu Montpellier 1293, verlor im zwanzigsten Jahre beide Eltern. Seine reichen Einkünfte vertheilte er unter die